

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 9

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pitres particuliers. Selon la tradition des autres ouvrages la documentation est forte, complète et bien utilisée.

Le tome I est divisé en deux parties. La première partie comprend des généralités, un historique, un exposé des matériaux constitutifs, de leurs propriétés, et de l'organisation générale des pièces. Il faut retenir ici tout particulièrement l'exposé sur l'adhérence et les influences dont elle dépend, le rôle, l'emplacement et la forme des armatures. La deuxième partie expose la mécanique expérimentale de déformation, de fissuration et de rupture du béton et du béton armé chargé. Il faut signaler ici les études intelligentes et passionnantes sur les essais à étreinte multiple, les pièces comprimées et les pièces frettées sur la base d'une analyse serrée de nombreux résultats d'essais, sur la pièce tendue et la pièce fléchie.

Le tome II expose tout d'abord le calcul de la résistance des pièces sur la base de la notion de sécurité à la rupture. Il est étudié les pièces en compression, traction, flexion simple, flexion composée, flexion déviée, l'influence de l'effort tranchant, la torsion, le poinçonnement et la région des appuis. Nous passons ensuite à l'étude des efforts dans les éléments dus aux charges extérieures. Il faut admirer particulièrement l'application de la théorie plastique aux calculs des moments fléchissants eux-mêmes, dans un chapitre excellent sur les poutres encastrées et continues. Le dernier chapitre s'occupe des dalles de différentes formes avec différentes conditions d'appui, où est également contenu le calcul à la rupture selon la théorie du professeur Johansen.

G. Steinmann, ing. dipl., Genève

Die Gesetzmässigkeiten kombinatorischer Technik. Von A. Nasvytis. 102 S. mit 29 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis kart. 9 DM.

Der Verfasser stellt zunächst die bekannten und auch einige weniger bekannte Formeln für Kombinationen, Permutationen und Variationen zusammen. Hierauf zeigt er die kombinatorische Struktur verschiedener Zahlensysteme auf. In einem weiteren Kapitel behandelt er die «Verkehrsnormen» Sprache und Schrift vom kombinatorischen Gesichtspunkt aus, wobei er insbesondere Telegraphie- und Fernschreibesysteme erörtert. Zwei letzte Kapitel sind dem Baukastensystem und den Kombinationsmaschinen gewidmet.

Der Verfasser beabsichtigt mit der Schrift «dem schöpferischen Ingenieur eine Grundlage für die wirtschaftliche Ausnutzung der in einer Elementarisierung der Technik liegenden Kombinationsmöglichkeiten zu geben, gleichgültig, ob das Ziel eine Norm oder eine andere technische Aufgabe ist.»

Prof. Dr. A. Linder, Genf

Autographien der Bauingenieur-Abteilung der ETH. Auf Wunsch des Akademischen Ingenieurvereins (AIV) an der ETH geben wir gerne bekannt, dass die folgenden, in seinem Verlag erschienenen Schriften von jedermann bei ihm zu beziehen sind (Adresse: Verlag AIV, Hauptgebäude der ETH, Zimmer neben dem Auditorium II):

Vorlesung Massivbau I. Abschnitt I: Grundlagen, Theorie und Berechnung des Eisenbetons. Abschnitt III: Die Statik des Eisenbetons. Von Prof. Dr. P. Lardy. 2. Auflage. Format A5, 154 S. mit vielen Abb. Preis 18 Fr.

Einflusslinien des durchlaufenden Balkens. Von Prof. Dr. P. Lardy. Format A4, 16 S. Preis 4 Fr.

Der kontinuierliche Balken auf elastisch senkbaren Stützen. Tabellen aus «Anwendungen der graph. Statik» von Prof. W. Ritter. Format A4, 4 S. Preis 2 Fr.

Einflusslinien für den durchlaufenden Balken auf elastisch senkbaren Stützen. Von Prof. Dr. K. Hofacker. Format A4, 19 S. Preis 6 Fr.

PS. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Berechnung mit elastisch senkbaren Stützen nach den neuen Normen an Bedeutung stark gewinnt.

Neuerscheinungen:

Schweisskonstruktionen. Berechnung und Gestaltung. Von Richard Hächli. 80 S. mit 349 Abb. Berlin 1953. Springer-Verlag. Preis kart. 9 DM.

Stahlbau. Teil 2. Von H. Buchenau. 12. Auflage. 142 S. mit 362 Abb. und 5 Tafeln. Stuttgart 1953, B. G. Teubner-Verlag. Preis geb. DM 8.80.

WETTBEWERBE

Quartierschulhaus im Meierhöfli, Emmen LU. Teilnahmeberechtigt sind die in Emmen heimatberechtigten oder seit

mindestens dem 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten, Techniker und Inhaber von Architekturbüros. Architekten im Preisgericht sind H. Schürch, Kantonsbaumeister, Luzern, M. Türlér, Stadtbaumeister, Luzern, O. Zeier, Kriens, und N. Abry, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Luzern, als Ersatzmann und Sekretär. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Fr. bei der Schulverwaltung Emmen bezogen werden.

Kantonsschule auf dem Freudenbergareal in Zürich 2 (SBZ 1953, Nr. 26, S. 386).

1. Preis (10 000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Jacques Schader, Zürich
2. Preis (8000 Fr.) E. Del Fabro und B. Gerosa, Zürich
3. Preis (7000 Fr.) E. Gisel, Zürich
Mitarbeiter: W. Günther, Kilchberg
4. Preis (5500 Fr.) E. Pfeiffer, in Firma Hächler & Pfeiffer, Zürich, Mitarbeiter J. Ungricht, Zürich
5. Preis (5000 Fr.) A. E. Pfister, Zürich
6. Preis (4500 Fr.) W. Hertig, Zürich
- 3 Ankäufe (je 3000 Fr.) J. Dahinden, Zürich, W. R. Ehrenberg, Luzern, M. Frisch, Zürich

Ausstellung der Entwürfe im Lichthof der Universität Zürich vom 27. Februar bis 11. März 1954. Oeffnungszeiten: 8 bis 19 h. Am 27. Februar wird die Ausstellung erst um 14 h zugänglich sein.

Sekundarschulhaus Krämeracker in Uster. In einem unter acht eingeladenen Architekturfürmen veranstalteten Wettbewerb fällt das Preisgericht, dem als Fachrichter A. Kellermüller, Winterthur, C. D. Furrer, Zürich, und W. Niehus, Zürich, angehörten, folgenden Entscheid:

1. Preis (1200 Fr.) R. Küenzi, Kilchberg
2. Preis (1100 Fr.) M. Ziegler, Zürich
3. Preis (900 Fr.) A. Peyer, Uster
4. Preis (800 Fr.) P. Hirzel, Wetzikon

Alle Teilnehmer erhielten ausserdem 1000 Fr. ausbezahlt. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der in den ersten drei Rängen stehenden Projekte zur nochmaligen Bearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Die Planausstellung findet im Zeichensaal des Sekundarschulhauses Freiestrasse in Uster vom 20. bis 27. Februar 1954 statt. Oeffnungszeiten: täglich 14 h bis 18 h.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

Sitzung vom 3. Februar 1954

Präsident Dr. C. F. Kollbrunner eröffnet die 7. Sitzung des Vereinsjahres und begrüsst folgende neu in den Z.I.A. aufgenommenen Kollegen: Werner Baltzer, Arch., Giuseppe Benicchio, Bau-Ing., Max Oswald, Bau-Ing., Hans Max Koenig, Masch-Ing., Hans Mathys, Kult-Ing.

Hierauf erhält das Wort Oberstdivisionär E. Schumacher, Kdt. der 6. Division, über das Thema:

Begegnungen zwischen Mensch und Technik

Es gehört zur guten Ordnung, den Inhalt der im S.I.A. gehaltenen Vorträge in einem Protokoll zusammenzufassen, und es ist oft reizvoll und nützlich, die Protokolle nachzulesen und sich so in das Leben des Vereins zu vertiefen. Aber nicht alle Vorträge eignen sich für eine solche Berichterstattung. Das trifft ganz besonders im vorliegenden Falle zu. Der tiefe Eindruck, den sowohl das freigesprochene Wort als namentlich auch die Begegnung mit der starken und grossen Persönlichkeit des Referenten wohl auf alle Zuhörer ausgeübt hat, würde durch eine fade Nacherzählung zerstört. In der Tat wurde der Abend zu einem einzigartigen Erlebnis, das man nur als Ganzes in sich wirken lassen kann, und zwar, wie mir scheint, vor allem aus den folgenden drei Gründen:

Erstens ist es ungewöhnlich und in höchstem Masse befriedigend, dass ein hoher militärischer Chef, dem nach seinem eigenen Urteil das technische Schaffen fremd ist, sich vor Ingenieuren und Architekten in so überzeugender Weise über ihre eigene Berufsarbeit äussert. Dass wir vor lauter Fachproblemen, Kosten- und Terminsorgen oft den tieferen Sinn unserer Aktivität nicht mehr zu erkennen vermögen, wissen wohl die meisten von uns. Was aber unser Schaffen im Grunde ist, welchen innern Notwendigkeiten es antwortet und wie das Geschaffene auf uns selber zurückwirkt, kommt uns nur selten oder nie zu klarem Bewusstsein. Denn dazu bedürfte es eines Erlebens und Verarbeitens in völlig an-